

SCHATZ DER KARIBIK

Wo einst der berühmte Pirat Edward Thatch, wegen seines schwarzen Bartes besser bekannt als Blackbeard, sein Hauptquartier im Karibischen Meer hatte, zieht es heute Taucher hin. Auf die Bahamas ...

Text: Jochen Frenzer

RHAPSODY IN BLUE • Blauer Himmel, verstreute Inseln und in allen nur erdenklichen Blautönen schillerndes Karibisches Meer – das sind die Bahamas.

Nur 80 Kilometer südlich von Florida liegen zirka 700 Inseln und 2400 Cays wie Mosaiksteine im Atlantik entlang der Nordostküste Kubas und bilden den Archipel der Bahamas. Geprägt von blauem Himmel, unberührten Stränden und umspült von klarem Wasser bieten die Inseln ein tolles Ziel, um zu relaxen und zu tauchen. Am besten von Spanten und Planken aus!

Camping auf dem Meer

Die *Pirate's Lady*, die *Morning Star* und die *Sea Explorer* der Blackbeards-Flotte sind einfach, aber zweckmäßig ausgestattete Segelboote in der Blackbeards Cruises-eigenen Hafenanlage in Freeport auf Grand Bahama. Die Segler können bis zu 24 Passagiere beherbergen. Komfort ist an Bord der Blackbeards-Flotte aber eher ein Fremdwort. Hier wandelt man wirklich auf den Spuren des berühmten Piraten, der Namensgeber der Flotte ist. Einer der Mitreisenden beschreibt es treffend als »Camping auf dem Meer«. Wenn man sich mit dem geringen Standard arrangieren kann, trifft der Blackbeard-Slogan »Twice the fun, half the cost«, was so viel

wie doppelter Spaß für den halben Preis bedeutet, den Nagel auf den Kopf. Die Crew ist für jeden Spaß zu haben und bemüht, den Gästen trotz einfacher Umstände eine angenehme Tour zu bieten. Einen wesentlichen Beitrag hierzu liefert auch Megan. Die Frau des Kapitäns sorgt als Küchenchefin für das leibliche Wohl der Passagiere. Besonders beliebt sind ihre leckeren Desserts. Bevor die *Morning Star* in Freeport mit uns in See sticht, heißt es noch, sich von allem Überflüssigem zu trennen und nur die nötigsten Sachen für den Tauchtrip mit an Bord zu nehmen, um den Platz so effizient wie möglich zu nutzen. Dann noch eine Aufklärung über die Sicherheitsmaßnahmen an Bord – und los geht's. Schnell ist der erste Tauchplatz erreicht. Also ab ins kühle Nass! Doch weit gefehlt, im ersten Moment denkt man, man wäre in eine Fischsuppe gesprungen. Das Wasser des Karibischen Meeres hat 31 Grad, und Fische gibt's in Hülle und Fülle.

Zu den Räubern der Ozeane

Haie rufen bei vielen Tauchern eine spezielle Faszination hervor, bei anderen vielleicht

eher etwas Furcht. Die Haifütterung am Bull Reef wird daher von allen mit Spannung erwartet. Vor dem Tauchgang werden die Regeln während der Fütterung genau erläutert. Das angesteuerte Riff hat die Form eines Amphitheaters, auf dessen Bühne die Haie um den Köder wetteifern. In einem Halbkreis auf dem Meeresboden kniend, beobachten die Taucher das Treiben der Haie. Die Jäger der Meere wittern die Beute schnell, stürzen sich instinktiv darauf und reißen mit kräftigen Kopfbewegungen große Stücke aus dem Köder. Es dauert nicht lange, und auch der letzte Happen ist verschlungen. In erster Linie tummelt sich der karibische Riffhai in der Arena. Vereinzelt lässt sich aber auch der eine oder andere eher nachtaktive Ammenhai blicken.

Vor dem Dinner geht's zur Jagd

Taucher können vor Grand Bahama auch das eine oder andere Schiffsrelikt bestaunen. So liegt das Wrack des Frachters *Sea Star* in einer Tiefe von 28 Metern und bietet ganzen Schulen von Blaustreifen-Schnappern und großen Zackenbarschen ein imposantes Zu-



UNTERWASSER-THRILL · Hai-Fütterungen sind auf den Bahamas populär. Natürlich sind sie auch auf dem Tauchsafariprogramm das Highlight.

hause. Der Frachter ist in der Mitte durchgebrochen und daher einfach zu betauen. Neben den Divespots gibt es auch interessante Plätze, an denen man nur mit Maske, Schnorchel und Flossen ausgerüstet reichlich zu sehen bekommt. Das Wrack der Sapona zum Beispiel. Es ist im Flachwasser auf Grund gelaufen und nun ein perfektes Schnorchelobjekt. Und wer sich einmal an der Jagd von Hummern versuchen möchte, bekommt in der offiziellen Fangsaison von 1. August bis 31. März die Gelegenheit, auf eigene Faust für ein exklusives Dinner zu sorgen. Allerdings ist das nicht so einfach, wie es sich anhört, denn der Hummer-Fang ist ausschließlich mit einer Harpune ohne Auslöser erlaubt. Tauchequipment darf hier nicht verwendet werden. Man muss also schon ein wenig den Atem anhalten können, um bei der Hummer-Jagd erfolgreich zu sein.

Auch am letzten Tag der Safari mit dem Morning Star-Segler dürfen sich die Taucher auf Überraschungen freuen. Am Plate Reef gibt es viel zu entdecken. Glücklicherweise kann man sich schätzen, wenn man einen jungen Tüpfel-Ritterfische ausfindig macht. Zum Ab-

schluss eines fantastischen Segeltauchturns gibt es noch mal ein Rendezvous mit Haien am Tauchplatz Shark Junction. Und schon sind wir zurück in Freeport.

Farbenspiel auf Grand Bahama

Freeport ist eine Stadt und zugleich Freihandelszone auf Grand Bahama. 1955 von George Wallace gegründet, wuchs sie schnell zur zweitgrößten Stadt der Bahamas heran. Ein wesentlicher Grund hierfür ist das Freihandelsabkommen, das besagt, dass bis 2054 keine Abgaben zu bezahlen sind. Wie der Rest



SEGELROMANTIK · An Bord der Morning Star

der Bahamas ist auch Freeport ein wahres Kaleidoskop an Farbtönen. Nicht nur die Unterwasserwelt ist bunt. Überall, wo man hinschaut, treffen die Augen auf eine Welt voller Farben. Das Meer schimmert in allen nur denkbaren Blau- und Grünnuancen. Die Tierwelt wird von farbenfrohen Vögeln und Schmetterlingen dekoriert. Das leuchtende Gelb des Hibiskus ergänzt die opulente Farbenpracht der Fauna, und die kunterbunten Häuser, in denen die Bahamianer leben, fügen sich nahtlos in das Farbenmeer ein.

Eine Oase der Ruhe findet sich ein wenig außerhalb von Freeport im Garden of Groves, einem kleinen Naturparadies mit über 10.000 Pflanzenarten, von denen viele einheimisch sind. Aber auch die Tierwelt ist sehr artenreich. Über 200 Vogelarten, Schmetterlinge, Leguane und Eidechsen sind in dem Garten zu bestaunen.

Delfine hautnah

Ein Erlebnis, das man sicher nicht vergisst, ist das Schwimmen mit Delfinen. Die UNEXSO, also Underwater Explorers Society in der Lucaya Marina, bietet die Möglich-

Fotos: oben: Martin Strimiska, unten: Jochen Frenzer



PERFEKTER PLATZ ZUM RELAXEN • Einsame Strände, faszinierende Unterwasserwelt – da kommt Urlaubsfeeling auf!

keit, in einer geschützten Lagune mit Tümmelern zu schwimmen. Mit einem kleinen Boot geht es vom Hafen zu der Lagune. Nach einigen grundlegenden Infos zu den Tieren im Allgemeinen und zu den Verhaltensweisen während des Schwimmens mit den Meeressäugern geht es auch schon los. Es ist bemerkenswert, wie die Tiere beim Abtauchen immer die Person neben sich fokussieren und mit einem Lächeln im Gesicht jeder Bewegung nachgehen, um am Schluss gemeinsam aufzutauchen. Man fühlt sich wie beim Schwimmen mit Freunden. Nicht minder erstaunlich ist die Intelligenz, die die Delfine an den Tag legen. Ein kleines Handzeichen – und schon drehen sie Pirouetten im Wasser oder tänzeln auf ihrer Schwanzflosse. Selbstverständlich dürfen zwischen Freunden eine Umarmung und ein Küsschen zum Abschied nicht fehlen. Wer wird es jemals vergessen, einen Delfin umarmt zu haben?

Luxus in den Exuma Cays

Auf ein ganz anderes Tauchsafari-Erlebnis darf man sich an Bord der Aqua Cat freuen. Mit einer Länge von 30 Metern und drei

Decks bietet der luxuriöse Motorkatamaran deutlich mehr Platz als die Blackbeards-Segelboote. Zudem gilt das Boot bereits bei 22 Personen als ausgebucht. Die Kabinen sind äußerst geräumig und verfügen alle über ein separates Bad mit Dusche und WC. Ganz nach Bedarf der Kunden werden die Betten als Einzelbetten oder als Doppelbett in der Kabine positioniert. Eine Ausnahme ist Kabine Nr. 11. Diese befindet sich im Bug des Schiffes, verfügt lediglich über ein Etagenbett und ist im Vergleich zu den anderen Kabinen ein wenig beengt.



MODERNER LUXUS • Der Aqua Cat-Katamaran

Das Taucherdeck ist so groß, dass man sich nicht ständig beim Anrödeln auf den Füßen steht, und da jeder seinen festen Platz mit eigener Tauchbox hat, gibt es auch kein Durcheinander mit dem Equipment. Auch Unterwasserfotografen fühlen sich auf dem Tauchdeck wohl. Neben einer Ablage ausschließlich für Kameras gibt es ein Trockenregal, um Akkus nachzuladen und einen Luftdruckschlauch, um das Kameragehäuse trocken zu blasen. Damit man nach dem Tauchgang in der Sonne nicht zu einer Salzstatue erstarrt, gibt es auch noch zwei Duschen und Handtücher am Tauchdeck. Auf dem Zwischendeck bietet eine riesige Lounge genügend Platz, um abends die ersten Unterwasserfotos vom Tage auf dem PC zu bestaunen oder bei einem Glas Rotwein auf der Couch eine DVD auf dem großen Flachbildfernseher zu schauen. Die Mahlzeiten werden in Buffetform ebenfalls in der Lounge serviert und bieten hohes Gefahrenpotential, am Ende der Safari mit ein paar Pfunden mehr von Bord zu gehen. Und on the top, das Sonnendeck! Mit einem frisch gezapften Bier oder ei-

Fotos: Martin Strimiska (2), Jochen Frenzer, viaineerette, pavel Chernobrivets, Fotolia.com



ZU BESUCH BEI FLIPPER · Schwimmen mit Delfinen - wer wünscht sich das nicht? Auf Grand Bahama kann man die Meeressäuger hautnah erleben.

ner Pina Colada von der Bar lässt es sich hier auf einem Liegestuhl besonders gut entspannen. Allerdings sei erwähnt, dass eine Regel an Bord gilt: »Der erste Drink bedeutet den letzten Tauchgang.« Da alle Drinks inklusive sind, bedarf es schon ein wenig Selbstdisziplin, um auch noch den Nachttauchgang am Abend miterleben zu können ...

Zwischen Haien und Dreiflossern

Die Aqua Cat fährt in der Regel vom Hafen Nassau auf der Insel New Providence die Exuma Cays an. Die Exumas sind eine Ansammlung kleiner Perlen, die sich an einer Kette über zirka 190 Kilometer von Grand Exuma nordöstlich bis New Providence aufreihen. Hier bieten sich zahlreiche Motive, die man sonst nur von Postkarten kennt. Gleiches gilt für die Unterwasserwelt! Einige Tauchgänge werden im Exumas Land & See Park absolviert, der das marine Leben unter Schutz stellt. Das merkt man! Das Dog Rocks-Riff ist zum Beispiel extrem abwechslungsreich. Es ist kaum möglich, alles in einem Tauchgang zu erkunden. Man schwebt durch Höhlen und Torbögen, die mit silbrigen Ähren-

fischen gefüllt sind, wird durch die vielen Kanäle im Riff von imposanten Zackenbarschen begleitet und kann Röhrenschwämme und schwarze Korallen an der Steilwand zum Exuma Sound entdecken.

Ein Highlight ist auch auf dieser Tour die Haifütterung am Amberjack-Riff. Ähnlich wie bei der Blackbeards-Haifütterung wird ein Klumpen gefrorener Fischköder an einem Seil befestigt. In wenigen Minuten wimmelt es unter dem Boot dann nur so von Haien. Die Tauchreviere der Bahamas haben jedoch nicht nur Großfisch zu bieten. Auch Kleinstlebewesen sind reichlich anzutreffen. So sind Christbaum-Spiralröhrenwürmer in allen Farben vorzufinden. Mit geschultem Auge kann man auch den kleinen schlanken Feilenfisch erspähen sowie diverse Garnelenarten, winzige Schleimfische und lustig dreinschauende Dreiflosser.

Mit dem See-Hund unterwegs

Nicht nur unter Wasser gibt es während dieser Safari einiges zu entdecken. Auf der Aqua Cat werden auch zahlreiche Aktivitäten für Nichttaucher angeboten. Anders als auf

dem Morning Star-Segler werden jedoch alle Tauchgänge des Tages sowie die Zusatzaktivitäten bereits am Morgen festgelegt. Der Tagesablauf wird auf einer Tafel in der Lounge bekannt gegeben. So kann man sich frühzeitig überlegen, welche Abstiege ins Riff oder Aktivitäten über Wasser man unternehmen möchte. Mit der »Seadog« verfügt die Aqua Cat über ein schnelles Beiboot, um die Plätze für Zusatzaktivitäten anzufahren. Hierzu zählen Kajaktouren, Inselerkundungen oder einfach nur ein Trip zum Sonnenbaden an einem unberührten Strand. Besonderen Reiz haben auch die angesteuerten Schnorchelplätze. Die blaue Lagune bietet beispielsweise die Möglichkeit, in einen von innen ausgehöhlten Felsen zu schnorcheln. Einmal kurz die Luft anhalten und man landet in einer von der Natur geschaffenen Halle mit Öffnung am höchsten Punkt. Das Spiel des Sonnenlichts, das hier durch die Öffnung ins tiefblaue Wasser fällt, ist faszinierend!

Auf den Spuren der Drogendealer

Spannend ist auch der Schnorcheltrip zu Normans Plane, einem Flugzeugwrack. Wenn

Foto: Martin Strimiska



TIERFREUNDSCHAFT · Gruppenbild mit Dame und Delfinen der UNEXSO auf Grand Bahama.



SAUCOOL! Exumas schwimmende Schweine.

dann noch das Wetter Kapriolen schlägt, wird der Trip schnell zu einem echten Abenteuer. Wie schnell dies auf dem Meer der Fall sein kann, bekamen wir auf der Seadog zu spüren. Während der Erkundung des Flugzeugwracks zog binnen wenigen Minuten ein Unwetter auf. Der Wellengang machte es unmöglich, unser Mutterschiff zu erreichen. Der Seadog-Kapitän bewahrte jedoch die nötige Ruhe. Im Schutze einer kleinen Insel brachte er uns in ruhiges Gewässer.

Das von uns später dann noch mal in Ruhe erkundete Flugzeugwrack gehörte Carlos Lehder Rivas, einem der größten kolumbianischen Drogendealer. Die kleine Bahamasinsel Normans Cay bot mit ihrer Nähe zum amerikanischen Festland und der vorhandenen Landebahn optimale logistische Voraussetzungen für den Kokain-Schmuggel.

In den 70er Jahren diente die Insel als Basis für die Verteilung der Drogen mit Sportflugzeugen und Offshore-Booten. Carlos Lehder wurde zum Staatsfeind Nr. 1 der USA erklärt. Um dem Treiben ein Ende zu machen, erwartete die Polizei den Drogenboss eines Tages auf Normans Cay. Beim Anflug auf die Insel bemerkte Lehder jedoch, dass etwas nicht stimmte und landete kurzerhand im Flachwasser. Es gelang ihm, mit einem seiner Schnellboote zu flüchten. 1987 wurde er dann jedoch verhaftet und zu einer lebenslangen Haftstrafe plus 135 Jahren verurteilt. Obwohl es rund um Normans Cay mittlerweile ruhig und friedlich ist, ist der Nachweis der Geschichte ziemlich offensichtlich. Das auf den Sandgrund gebettete und fast komplett überspülte Drogenschmuggler-Flugzeug ist erstaunlich gut erhalten. Ein tiefer Atemzug durch den Schnorchel - und



RUSTIKALES AMBIENTE in der Morning Star.

schon wird man Zeuge dieser unrühmlichen Drogengeschichte der Bahamas.

Saustarke Attraktion

Ein ganz anderes, aber nicht minder spannendes Highlight stellen die schwimmenden Schweine der Exuma Cays dar. Sobald die Ringelschwänze mitbekommen, dass sich ein Boot dem Strand nähert, kommen sie aus dem Gebüsch und schwimmen auf die Menschen zu, die sich für das seltene Schauspiel mit Früchten bei den Schweinen bedanken. Ähnliches gilt für den Bahamas Rock-Leguan, der auf Allan's Cay in großer Anzahl vorkommt, jedoch von frühen Siedlern fast bis zur Ausrottung gejagt wurde.

Einen würdigen Abschluss der Tauchtour mit der Aqua Cat erfährt man am letzten Abend bei der Kapitängala. Die gesamte Crew bedient die Gäste mit einem mehrgängigen Menü: Hauptgang ist zartes Steak – und vom Kapitän selbst gefangener Hummer! Nach den Tafelfreuden beginnt der lustige Teil des Abends. Wie es sich gehört, fasst der Kapitän die Ereignisse der Woche zusammen, bevor sein Co-Kapitän und der Dive-master die Diplome für eine runde Anzahl von Tauchgängen, erworbene Brevets oder besondere Taten während der Safari vergeben. So wird Casy, die beim Unwetter auf der »Seadog« wirklich Angst hatte, zum »Co-Kapitän der Seadog« ernannt.

Paradise Island und New Providence

Zurück am Pier auf Paradise Island – der Insel der Stars und Sternchen – lohnt es sich, die Umgebung noch ein wenig zu erkunden. Unübersehbar und nur wenige Minuten zu Fuß vom Anleger entfernt, findet man den riesigen Hotelkomplex des Hotels Atlantis. Wer auf dem All Inclusive-Tauchtrip vermisst hat, sein Geld loszuwerden, kann das jetzt im Casino des Atlantis nachholen.

Unser Fazit nach zwei Wochen Bahamas? Die Inseln sind sehr vielfältig und haben für jeden etwas zu bieten. Für den kleinen Geldbeutel ist der Tauchtörn mit der Blackbeard-Segler-Flotte erschwinglich, für den größeren Geldbeutel darf's schon mal die Safari mit der Aqua Cat sein. Großfisch-Fans kommen bei beiden Touren ebenso auf ihre Kosten wie Fans von winzigen Meeresbewohnern. Und auch an Land gibt es vom Glücksspiel bis zur unberührten Natur eine große Bandbreite. Die Bahamas sind eben mindestens so abwechslungsreich wie ihr Farbenreichtum. Und spannend wie eine Schatzkiste! Auch wenn man heute nicht mehr auf leibhaftige Piraten oder Drogendealer trifft ...



BLACKBEARD CRUISES - Der Segler bietet Camping auf dem Meer.

➔ INSEL-STECKBRIEF

> **Die Bahamas** (Hauptstadt Nassau) liegen im Atlantik, etwa 80 Kilometer südöstlich von Florida und 100 Kilometer nördlich von Kuba. Die 700 Inseln sowie 2400 Cays haben eine Nord-Süd-Ausdehnung von 650 Kilometer und eine West-Ost-Ausdehnung von 750 Kilometer, jedoch lediglich eine Landfläche von zirka 13.900 Quadratkilometern.

> **An-/Einreise:** Es bestehen gute Flugverbindungen von Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Bahamas. Meist erfolgt die Anreise via Miami oder London. Für EU-Bürger und Schweizer ist eine visumsfreie Einreise bei einem Aufenthalt von weniger als 90 Tagen möglich. Es wird ein Reisepass benötigt, der noch mindestens sechs Monate gültig ist. Außerdem muss man ein Rück- oder Weiterreiseticket vorweisen können. Erfolgt die Reise auf die Bahamas via die USA, wird eine ESTA Genehmigung benötigt. Antrag: <https://esta.cbp.dhs.gov>.

> **Tauchen:** Die vorgestellten Tauchsafaris wurden mit diesen Tauchschiffen durchgeführt:

> **Segelschiff Morning Star**
 Kontakt: Blackbeard Cruises
 US Reservation Office
 E-Mail: ws@blackbeard-cruises.com
 Web: www.blackbeard-cruises.com

> **Katamaran Aqua Cat**
 Kontakt: Aqua Cat Cruises
 Bahamas Yacht Services
 E-Mail: ws@aquacatcruises.com
 Web: www.aquacatcruises.com

> **Tauchen mit Delfinen und Haien:** UNEXSO - Underwater Explorers Society, Freeport/Grand Bahama,
 Web: www.unexso.com

> **Geld:** Auf den Bahamas dient der Bahamas Dollar (BSD) als Zahlungsmittel, der 1:1 zum US Dollar steht. Die Akzeptanz von Kreditkarten ist weit verbreitet.

> **Stromversorgung:** 110 Volt; die Stecker sind zweipolig amerikanisch (Adapter nötig).

> **Weitere Infos:** Bahamas Tourist Office: www.bahamas.de

Anzeige 1/2 hoch